Die Wiesenralle.

Das Brüten des Wachtelkönigs wurde in diesem Jahre zum ersten Male von mir mit Sicherheit festgestellt. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Wiesenralle auch schon früher hier gebrütet hat. Da Hiddensee früher nur dann und wann einmal flüchtig von Vogelkennern besucht wurde, mag, wie vieles andere ornithologisch Bedeutsame, auch das Vorkommen des Wachtelkönigs als Brutvogel unbemerkt geblieben sein, zumal, da ja diese Art in vielen Gegenden als Brutvogel sehr unregelmäßig vorkommt und oft viele Jahre lang ganz ausbleibt.

Der Bruchwasserläufer.

Zum Schluß führe ich noch als neuen Brutvogel *Totanus glareola* auf. Ich tue das, trotzdem ich kein Gelege des Bruchwasserläufers gefunden habe. Aber für mich besteht für das Brüten dieser Art auf Hiddensee kein Zweifel mehr. Ich habe mehrere Vögel während der ganzen Brutzeit in der Gegend des Achterwischensees bei Neuendorf beobachtet und aus ihrem ganzen Gebahren ging mit Sicherheit hervor, daß sie auch hier zur Brut geschritten waren. Hoffentlich gelingt es mir, den abschließenden Beweis im nächsten Jahre zu erbringen.

Der diesjährige Bericht ist trotz der schwierigen Verhältnisse doch im allgemeinen günstig. Mißerfolge wirken ja zunächst etwas niederdrückend. Sie können uns aber auf die Dauer die Freude an der Arbeit des Vogelschutzes nicht nehmen. Sie spörnen uns im Gegenteil nur zu energischerer Arbeit an. Auch im Interesse des Vogelschutzes ist ein baldiges Ende dieses schrecklichen Krieges zu wünschen. Hoffen wir, daß wir zu Anfang der nächstjährigen Brutzeit soweit sind.

Kleinere Mitteilungen.

Bussard am Scheunentor. Am 4. August machte ich eine Wanderung durch die Heide von Unterlüss nach Müden und kam auch an dem Bauernhofe Hankensbostel vorbei. Ans Scheunentor war da mit ausgespannten Flügeln ein Vogel angenagelt, der sich als ein schon stark in Verwesung übergegangener Mäusebussard entpuppte. Wo bleibt da der Vogelschutz? Was gibt's da noch für Arbeit!

Hannover.

H. W. Ottens.

Zu dem Aufsatz von Thimm „Schutz dem Bartgeier!“ auf Seite 173 des Jahrganges 1916 möchte ich bemerken, dass der Riesenalke, *Plautus impennis* (L.), nicht 1830, sondern erst 1844 ausgerottet ist. In diesem Jahre wurden die letzten beiden Tiere, ein Paar, auf dem Felseninselchen Eldey bei Island, das die letzte Zufluchtsstätte des Vogels war, erlegt. Nach 1830 sind noch ungefähr 51 Riesenalke erbeutet, sämtlich auf Eldey. — Ferner ist es wohl ein Versehen und steht auch mit den weiteren Angaben des Verfassers in Widerspruch, dass die Dronten „vor einigen Jahrzehnten“ noch in grosser Menge gelebt hätten. Es soll wohl heissen „Jahrhunderten“.

Dessau.

Dr. Johannes Köhlhorn.

Sehr viel **Kreuzschnäbel** gibt es dies Jahr in unseren hannoverschen Bergen. So sah ich am 6. August Hunderte dieser Vögel in kleinen Trupps von 10 bis 20 in den Fichtenbeständen des Hils und im südlichen Ith; mein Freund, der die Wanderung mitmachte, beobachtete sie am 8. d. Mts. im Tiergarten bei Hannover und am 9. d. Mts. in größeren Flügen im Süntel. Der reiche Zapfenbehang der Fichten in diesem Jahre hat diese Zigeuner unter den Vögeln von weit und breit hergelockt; in anderen Jahren sah ich sie nur sehr vereinzelt.

Hannover.

H. W. Ottens.

Inhalt: An die geehrten Vereinsmitglieder. — Niederschrift über die Hauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt, e. V. in Gera. — Otto Leege: Brutergebnis der Vogelkolonie Memmert im Jahre 1916. (Mit Schwarztafeln I—IV.) — Prof. Ernst Hübner: Vogelwarte Hiddensee-Süd. — H. Berg: Jahresbericht über die Vogelfreistätten Hiddensee, Heuwiese, Liebes und Wührens. — Kleinere Mitteilungen: Bussard am Scheunentor. Zu dem Aufsatz von Thimm „Schutz dem Bartgeier“. Sehr viel Kreuzschnäbel gibt es dies Jahr.

Diesem Hefte liegen Schwarztafeln I bis IV bei.

Bei Wohnungswechsel sind Ueberweisungen der „Ornithologischen Monatsschrift“ von Mitgliedern des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) nicht bei der Geschäftsstelle, sondern nur bei derjenigen Postanstalt, von welcher die Zeitschrift zuletzt geliefert wurde, unter Beifügung von 50 Pf. Ueberweisungsgebühr zu beantragen. — Ausgebliebene Nummern sind ebenfalls nur bei dem bestellenden Postamt zu reklamieren. Reklamationen können nur innerhalb eines Monats berücksichtigt werden. Späterer Ersatz erfolgt nur gegen Zahlung des Heft-Einzelpreises zuzüglich Porto.

Redaktion: Prof. Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).

Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Ottens H.W., Kühlhorn Johannes

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 71-72](#)